Wolle und

IDPY
IJOHEN
SOO

zt 25 Píg. ukte!

Felte
28 psg.
atgurken
18 psg.

studi hheringe Pjund rioffeln r 40 Pja

Rene esheringe 10 Pfg.

it. 60 Pig. an ilferen neuen eisten einstellaschen mit raubbeckel ib 60 Pig. ne Flasche

ibeer aft conenfaft it ducker angeabe ren Einheitsmit Schraub-

50 Pfg. battmarken

nkuch

Sente Abend Sing= Jiunde

Raufen:
neue Betteöfte
nit Mateagen
gebet für Brautie einige Freutie einige Freutin (neue u. gebr.
R.M. an) und
iofa (7 Stück)
ten von 15 3 an.
ebeiten werden

geführt.
ih Sennefarth
istermöbellager.
rzeugen Sie sich
r, wie man um
von einem gebr.
e mod. Couche

Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Sesttage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
dieZeile20Goldpfennige
b) im Reklameteil:
dieZeile65Goldpfennige
Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zufchlag

Sür Platvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsftand für beide Teile ift Calm



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calm

Bezugspreis: In der Stadt 35 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn Post-Bezugspreis 35 Gold-

pfennige ohne Bestellgeld Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Sällen höherer Gewalt besteht kein Ampruch auf Lieferung der Seitung oder auf Rückzahlung des Bezuespreifes

Sernfprecher Itr. 9

Derantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele Druck und Derlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Mr. 150

Donnerstag, ben 30. Juni 1932

Jahrgang 105

Deutscher Revisionsanspruch in Lausanne

Rein Konferenzabbruch — Die Frage der Wiederausbaukasse im Mittelpunkt Die deutsche Abordnung bleibt fest

= Lausanne, 30. Juni. Die deutsche Delegation hat am Mittwoch früh folgende amtliche Mitteilung versöffentlicht: "Die Darstellung, die die französische Presse über die gestrigen Berhandlungen der französischen, britischen und deutschen Delegation gibk, ist irreführend. Der tatsächliche Sachverhalt ist der folgende:

der 6 einladenden Mächte wird das Büro der Konserend aus den Vertretern der 6 einladenden Mächte als Finandschenden Wächte als Hüro der Konserend aus den Vertretern der 6 einladenden Mächte wird das Büro der Konserend aus den Vertretern der 6 einladenden Mächte als Finandschenden Wächte als Finandschenden Mächte als Hüro der Konserend aus den Vertretern der 6 einladenden Mächte als Finandschenden Mächte als Hüro der Konserend aus den Vertretern der 6 einladenden Mächte als Finandschenden Mächte als Hüro der Konserend aus den Vertretern der 6 einladenden Mächte als Finandschenden Mächte aus fichule verschenden Mächte als Finandschenden Mächte als Finandsc

Schon in seiner ersten Rede in der Plenarsitzung hat der Reichstangler betont, daß es im Intereffe der Biederherftellung normaler Wirtschaftsverhältnisse unumgänglich, sei, mit dem Spftem ber Reparationen Schluß gu machen und daß aus denfelben Gründen eine wie immer geartete Schluftablung Deutschlands nicht in Frage kommen könnte. Mis in den privaten Besprechungen zwischen ben Delegationsführern der englische Herr Premierminister den Reichstanzler darauf hinwies, daß die Forderungen einer Angahl von Delegationen auf die Zahlung einer Enbentschädigung hinausliefen, bat der Reichskanzler am 22. Juni herrn Macdonald erflärt und auseinandergefett, wes halb und warum Deutschland einer folden Abschlußzahlung nicht zustimmen tonne. Die gleiche Haltung bezüglich Streichung der Reparationen und Unmöglichkeit einer Schlußzahlung hat die deutsche Delegation in den unmittel= baren Auseinandersehungen mit ber frangöfischen Delegation am 27. Juni eingenommen.

In der geftern ftattgefundenen Berhandlung awischen ber britischen, frangofischen und deutschen Delegation richtete Berr Macdonald die Frage an den Reichstangler, ob er feinerfeits nicht irgend etwas tun tonne, um eine End= löfung herbeiguführen. Der Reichstanzler hat daraufhin ausgeführt: "Das Bertrauen ber Welt tann nur bann wieberhergestellt werben, wenn die Siegermächte fich entichließen würden, die Diskrimination des Berfailler Bertrages an befeitigen. Wenn fomit die Gleichberechtigung Deutschlands und die Sicherheit hergeftellt werden, dann würde der Reichs= tangler es für möglich halten, daß Deutschland an der all= gemeinen Anftrengung dur Wiederaufrichtung der Beltwirt: fchaft feinem Anteil in Form eines Beitrages gahlen, ber felbstverftändlich bie volltommene Biederherftellung bes wirtschaftlichen Gleichgewichts in Deutschland und ber Belt aur Boraussegung hat."

Die von der deutschen Abordnung veröffentlichte Mitteilung hat in internationalen Konferenzkreisen das größte Aufschen erregt. Der Hinweis auf die Beseitigung der "Diskrimination des Bersailler Bertrages" wird dahin ausgelegt, daß die deutsche Regierung ür Unternithrung des Teiles V (Abrüstung) und des Teiles VII (Reparationen) des Bersailler Bertrages sordert

Fortfetung ber Berhandlungen.

Ueber die Besprechung, die gestern mittag der deutsche Finanzminister Graf Schwerin-Krosigk mit dem französischen Finanzminister Mermain-Martin hatte, verlautet, daß im Laufe dieser Unterhaltung Germain-Martin dem deutschen Bertreter einen bestimmten Plan vorgelegt habe, in dem Frankreich seine Forderung auf Zahlung einer bestimmten Neparationssumme durch Deutschland wieder erhebt und die Zahlung als notwendig und

Ueber die Sitzung der sechs einladenden Mächte am Mittwoch nachmittag wird folgende amtliche Berlautbarung befanntgegeben: Die Führer der Delegationen der sechs einladenden Mächte sind heute nachmittag im Chaten d'Ouchy zusammengetreten. Der Präsident der Konserenz berichtete über den gegenwärtigen Stand der Konserenzarbeiten. Es ist beschlossen worden, ein Bürv, das sich aus dem Präsidenten und se einem Bertreter der sechs einladenden Mächte zusammensett, einzusehen. Das Bürv soll die gegenwärtige Lage der Reparationsbesprechungen im Lichte der bisherigen Unterhandlungen prüsen. Es ist beauftragt worden, einen Bericht mit Empsehlungen den Führern der sechs Mächte in möglichst kurzer Frist vorzulegen.

Die Führer der Delegationen der sechs Mächte haben serner die Sandels minister der sechs Mächte ersucht, dusammenzutreten, um diesenigen Fragen zu prüsen, die mit der zweiten Ausgabe der Lausanner Konserenz, den Maßnahmen zur Ueberwindung der sinanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Weltkrise zusammenhängen, und zwar in Borbereitung einer weitergehenden Konserenz, die diese Fragen näher prüsen soll. Der Präsident der Konserenz ist ermächtigt worden, einen Bertreter der BIS. auszusorbern, nach Lausanne zu kommen, wenn die technischen Arbeiten der Konserenz dies wünschenswert erscheinen lassen.

Die Lage der Laufanner Konferenz stellte fich gestern abend wie folgt dar: In die laufenden Berhandlungen der Laufanner Konserenz ist nunmehr ein Zwischenstadium eingeschaltet worden. Rach den Beschlässen

aus den Bertretern der 6 einladenden Dachte als & inan 3= ausschuß die Tributfrage weiter behandeln, mahrend der Sandelsausichuß, dem die Sandels- und Birtichaftsminister der 6 Mächte angehören, die Stellungnahme der 6 Mächte zu der kommenden Beltwirtschaftskonfereng vorbereiten wird. Das Buro ber Konfereng hat im einzelnen die Aufgabe, die gabllofen Einzelverhandlungen der Minifter in den letten Wochen gufammengufaffen. Beibe Ausschüffe werben jest in ber Beit bis Montag tagen und fodann ben b einladenden Mächten einen Bericht erstatten. Macdonald brängt auf einen möglichft ichnellen Abichluß ber Ronfereng, ba er bereits am 5. Juli nach London gurudreifen will. Man rechnet daber in leitenden Konferengfreifen mit dem end : gultigen Abichluß ber Ronfereng anfangs nächfter Boche. Die Berhandlungen ber Laufanner Konferens werden somit bis Montag im Rahmen diefer betden Ausschüffe fortgesetst werden. Am Montag nach der Rüdfehr herriots und bes Reichstanglers wird fobann bie Konferens wieder in vollem Umfange ihre Arbeiten aufnehmen. Gine offigielle Schluffigung der Ronfereng ift vorläufig für Mitte nächfter Boche vorgefeben.

Die fachliche Lage ber Ronfereng tann babin gufammengefaßt werben, daß grundfäglich ber Plan besteht, eine gemeinfame Raffe für ben Bieberaufban Europas gu ichaffen, an der fich famtliche Machte nach einem rechnerifch feftzu= fegenben Betrage beteiligen follen. Die bentiche Regierung hat fich ihrerseits bereit erklärt, über diesen Betrag hinaus einen Bufagbeitrag au leiften, jedoch nur unter ber Boransfegung, daß die Distriminationen des Berfailler Bertrages in Wegfall kommen. Auf der Gegenseite besteht jedoch dents lich die Tendens, die Berhandlungen ber von Deutschland geforberten grundfäglichen politischen Fragen ber Gleich= berechtigung und Sicherheit Dentschlands auf die Abruftungs= konferenz zu verschieben und die großen weltwirtschaftlichen Probleme erft auf ber fommenben Weltwirtschaftstonfereng jur Berhandlung ju bringen. Demgegenüber fteht Deutsch= land auf bem Standpuntt, daß jur Biederherftellung bes allgemeinen Bertrauens und Ueberwindung der Krise die großen drängenden Probleme auf diefer Ronferens geffart werben muffen. Die anderen europäischen Mächte versuchen jedoch, diefem deutschen Standpunkt auszuweichen, indem fie nur eine Klärung der Tributfrage auf dieser Konferend gulaffen wollen. Die deutsche Regierung hat in

Tages=Spiegel

Die zweite politische Rotverordnung, die das Unisorms und Bersammlungsverbot für das ganze Reich aushebt, ist exschienen. Für heute wird mit der Intrastsepung des Reichshaushaltsplans durch Rotverordnung gerechnet.

Die deutsche Delegation hat durch einen Borstoß in Lanssause Revisionsausprüche angemeldet. Ohne Anextennung der vollen Gleichberechtigung Deutschlands auch in der Rüstungsfrage wird der Gedanke der Wiederausbaukasse abgelehnt.

Die Sechsmächte-Ronferenz hat vorerst ein Buro eingesett, das die Konferenzarbeiten sortführen soll. Die Schlußentscheidung dürfte für Mitte nächster Woche zu erwarten sein.

Reichskanzler v. Papen beabsichtigt heute abend nach Berlin zu reisen. Herriot wird sich für vier Tage nach Paris begeben.

Der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht hielt in Hannover eine Rebe, in der er sich entschieden gegen Währungsexperimente wandte. Er sagte, es sehle nicht an Umlausmitteln, sondern an Rapital, das erarbeitet werden müsse.

ben gesamten letzten Berhandlungen immer wieder den Standpunkt vertreten, daß mit dem gesamten Tributspstem endgültig Schluß gemacht werden muß und Nachzahlungen irgend welcher Art nicht in Frage kommen.

Bon deutscher Seite ift gestern dem Prafidenten der Ronfereng, Macdonald, in einer ichriftlichen Darftellung ber grundfähliche Standpunkt gu der Tributfrage auseinandergesett worden. Diese Darftellung ift auch der frangofischen Regierung übermittelt worden. Un dem deutschen Standpunkt hat fich in den gesamten Berhand= lungen der letten Tage nicht bas geringfte geandert. In der Dienstagbesprechung mit Macdonald und herriot ift von neuem darauf bingewiesen worden, daß Deutschland an dem Gejamtaufbau Europas nur unter bestimmten Boraussehungen teilnehmen konne und eine gewiffe ftarfere Beteiligung Deutschlands als bie ber übrigen Mächte an der gemeinfamen Raffe nur möglich fei, wenn nicht nur eine völlige Streichung ber Tribute erfolge, fonbern auch die gegenwärtige Atmosphäre der Unficer: heit und des mangelnden Bertrauens burch Berüdfichtigung ber lebenswichtigen bents iden Forberungen bereinigt werbe.

Uniform= und Demonstrationsfreiheit

Die neue Notverordnung macht Berbote nur noch in Einzelfällen zuläffig

EU. Berlin, 80. Juni. Die dweite Berordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen, die das Datum vom 28. Juni 1932 trägt, ist am Wittwoch mittag verstündet worden. Auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsversassung wird solgendes verordnet:

Paragraph 1. I. Bersammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge dürsen von den Landesbehörden wegen unmittelbarer Gesahr für die öffentliche Sicherheit verboten werden: 1. allgemein nur für bestimmt abgegrenzte Ortsteile, 2. im übrigen nur im Einzelfalle. Weitergehende allgemeine Berbote treten außer Kraft.

II. Das Tragen einheitlicher Kleidung, die die Zugehörigsteit zu einer nicht verbotenen politischen Bereinigung kennzeichnet, darf von den Landesbehörden nur im Einzelsfalle bei unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sichersheit verboten werden. Bestehende allgemeine Verbote dieser Art treten außer Krast.

III. Hat der Reichsminister des Innern gegen ein Berbot nach Absah 1 Nr. 1 Bedenken, so kann er die oberste Landesbehörde um Aenderung oder Aushebung ersuchen. Entspricht die oberste Landesbehörde dem Ersuchen nicht, so kann er das Berbot ausbeben.

Paragraph 2. Der Reichsminister des Innern kann allgemein für das ganze Reichsgebiet oder einzelne Teile Bersammlungen unter freiem himmel und Aufzüge sowie das Tragen einheitlicher Kleidung, die die Zugehörigkeit zu einer politischen Bereinigung kennzeichnet, verbieten und für Zuwiderhandlungen Gefängnisstrase oder Geldstrase allein oder nebeneinander androhen.

Paragraph 8. Plakate, Flugblötter und Flugschriften, in denen zu einer Gewalttat gegen eine bestimmte Person oder allgemein zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen aufgesordert oder angereizt wird, können polizeilich beschlagnahmt und eingezogen werden. Inständig sind, soweit die oberen Landesbehörden nicht anders bestimmen, die Ortspolizeibehörden.

Versammlungen und Auszüge. Eine Verordnung des Reichsinnenministers.

Gleichzeitig mit der zweiten Verordnung des Reichsprässenten gegen politische Ausschreitungen ist eine Verordnung des Reichsministers des Innern über Versamm Iungen und Aufzüge verkündet worden. Nach dieser wird auf Grund des Paragraphen 4 der Verordnung des Reichsprässenten gegen politische Versammlungen vom 14. Juni 1982 mit Wirkung sür das Reichsgebiet im Paragraphen 1 folgendes verordnet:

1. Deffentliche politische Bersammlungen sowie alle Bersammlungen und Aufzüge unter freiem himmel sind spätesstens 48 Stunden vorher unter Angabe des Ortes, der Zeit und des Berhandlungsgegenstandes der Ortspolizeibehörde

2. Sie können im Einzelfall verboten werden, wenn nach den Umständen eine unmittelbare Gesahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten ist. Statt des Berbots kann eine Genehmigung unter Auflagen ausgesprochen werden. Juständig sind, soweit die obersten Landesbehörden nichts anderes bestimmen, die Ortspolizeibehörden.

8. Deffentliche politische Versammlungen sowie alle Versammlungen und Aufzige unter freiem Himmel, können nur aufgelöst werden, wenn sie nicht angemeldet, oder wenn sie verboten find, oder wenn von den Angaben der Anmeldung absichtlich abgewichen, oder wenn einer Auflage zuwidergeshandelt wird.

4. Ausgenommen find gewöhnliche Leichenbegängnisse, die bergebrachten Büge von Hochzeitsgesellschaften, kirchliche Prozessionen, Bittgänge und Wallsahrten.

5. Eine Anordnung nach Abfat 2, 8 kann nach den Bestimmungen des Landesrechts angefochten werden.

Die Paragraphen 2 und 8 der Berordnung seinen für die Zuwiderhandlung gegen die Anmeldepflicht und für die Teilnahme an verbotenen Bersammlungen Gefänguts. dew. Goldstrafen sest.

Umerika zur Tributfrage

Mt. Beelin, 29. Juni. Jun Staatsdepartement wird noch einer Meldung Berliner Blätter aus Washington ertfort, die amerikanische Regierung habe die fefte Abficht, fich in die Laufanner Berhandlungen nicht einzumischen, und sie habe des kategorisch und endgültig klargelegt. Amerika habe von Anfang an diefe Forderung von Repara= tionen für verkehrt gehalten und fich deshalb geweigert, Reparationen von Deutschland zu verlangen. Amerika lehne, wie dies am 8. Juni vor Beginn der Laufanner Ronferenz nochmals betont worden fei, auch fernerhin den Berfuch Europas ab, die Herabsehung der alliierten Forberungen an Dentschland mit der Berabsehung der alliierten Schulden gu verknüpfen. Man ftebe vielmehr auf dem Standpuntt, daß erstens jebe Nation Opfer bringen mitfle und sweitens die Erledigung der Reparationsfrage eine rein europäifche Angelegenheit fei.

Vor dem Ende der ruffischen Ugrar=Rollektivwirtschaft

Die Rollektivifierung ber ruffifden Sandwirticaft bat Schiffbruch erlitten und in gar nicht einmal langfamem Tempo geht man baran, die Rollektive aufzulofen. Buerft tam das staatliche Berbot der zwangsweisen Rollektivifierung. Es folgte die Ginftellung der maffenhaften Berichittung der fog. Großbauern. Dann erließ die ruffifche tom= munistische Partei ein Edikt, wonach die swangsweise Bergesellschaftung des Biehs eine Berletung der Parteigrund= fate darftelle. Auf dem Bobepuntt der Rollettivifierungsbewegung waren 65 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe vergesellschaftet. Diese Bahl ging anfangs 1982 auf 62 Prozent herunter, betrug Mitte April noch 58 Prozent und in den letten Tagen wird von den amtlichen Stellen offen zugegeben, daß die Bahl der Kollektivbetriebe schon auf 56 Prozent gefunken fei.

Die Grunde diefes Rudgangs find in den ichlechten Ertragsleiftungen ber Rollektive gu fuchen. Dies murbe burch die vorjährige Mißernte verschärft, so daß vielfach die Kolchofen (bie in Rolleftiven gufammengefaßten Rleinbauern) ihr Saatgetreide verzehrten oder es im Schleichhandel vertauften, um höhere Preise gu erzielen. Infolgedeffen fehlt es in Rugland überall an Saatfrucht. Während bis vor furgem der Einzelbauer, der Rulake, als Feind des fogiali= stischen Aufbaus galt, bat sich seine Stellung jest wesentlich gefestigt. Es geht ibm beute stellenweise beffer als dem Rolchofen. Außerdem aber erscheint seine ablehnende Saltung gegenüber der Rolleftivifierungsbewegung durch die Ent= widlung der Dinge weitgehend gerechtfertigt und gewährt thm gegenüber der Rollektivgenoffenschaft ein moralisches Uebergewicht. Roch ift freilich das lette Wort über die Rollektivwirtschaft nicht gesprochen. Die endgültige Entschei= dung über Leben und Sterben der Kollektive wird erft fallen, nachdem das Ergebnis der diesjährigen Ernte gu überseben

Was will der Stahlhelm?

Frang Gelbte im Rundfunt

3m Programm der Berliner Funtstunde fprach der Gründer und erfte Bundesführer des Stahlhelm, Bund der Frontfoldaten, Frang Seldte, über den Stahlhelm und fein Wollen für Staat und Bolt. Einleitend bezeichnete Seldte den Tributvertrag von Berfailles als die Wurzel nicht nur des Ungluds von Deutschland, sondern der Krifis der ganzen Erde. Der Stahlhelm hat von der erften Stunde an diefen unmoralischen Bertrag befämpft und wird ihn befämpfen, folange er befteht, denn der Stahlhelm felbft ift der lebendige Protest gegen diese fünftliche, strangulierende Tributfeffel. Die, die 1918 nach ihrem Umfturg Friede, Freiheit und Brot versprachen, haben dieses nicht schaffen ton= nen. Elend, mit entfetlichen Berluften innen und außen ift

ihr Spfiem zusammengebrochen. So wie das Ariegserkebnis aus dem deutschen Soldaten den Frankfoldaten schuf, so formie das schwere Racktviegserbebnis den ehemaligen Frontiotbaten um jum bewußten Staatsbürger. Wer Freiheit für das Baterland erkämpfen will, muß felbst frei sein. Das Lebendrecht der Nation und der Kampf um die finnere und äußere Freiheit Deutschlands bleibt der Kern des Stahlhelmprogramms. Wir wollen nicht angreifen, wir wollen nur fichern, was uns gehört, und wir müffen wieber haben, was man uns frevelhaft genommen. Wir wollen keinen neuen Krieg, doch zwingt man uns zur Ber= teidigung des Baterlandes, dann fteht ber Stahlhelmmann felbstverständlich jederzeit bereit. Stark können wir nur fein, wenn die Burgeln unferes Seins und Befens im Seimat-

Deshalb ftellen wir voran das Biedererringen ber bentiden Sobeitsrechte auf allen Gebieten innen und außen. Bir lehnen die Kriegsichulbthefe und die unmoralischen Kriegstributlaften als freie Männer ab. Wir bekämpfen die Arbeitslofigkeit und fordern als erftes die Arbeitsdienstpflicht als den ersten Grad der Silfe. Wir fordern ein gefundes ftartes Bolt und darum Stählung der Geifter und der Körper im Wehrsport. In dem Staat seben wir nicht ein Wohlfahrtsinstitut, wie er jahrzehntelang als Salbideal in den Köpfen spufte, sondern das überperfonliche Gemeinschaftsgut der Ra= tion, an dem jeder Deutsche voll verantwortlich mitzuarbeiten und aufzubauen hat. Aus diefen Begriffen beraus tonnte der Stabihelm fich niemals einer Partei verschreiben und wird es auch in Butunft nicht fonnen. Er arbeitet gern mit allen nationalen Parteien und Gruppen gufammen, die das gleiche Biel haben.

Die neuen Bezüge der Kriegsbeschädigten Die Durchführungebeftimmungen erlaffen.

Bie die Bohlfahrts-Rorrespondeng mitteilt, find die Durchführungsbestimmungen bes Reichsarbeitsminifters gur Notverordnung vom 14. Juni 1932, soweit fie die Reichever= forgung betrifft, in den nächften Tagen im Reichsarbeiteblatt du erwarten: Die finderlofen Rriegsbeschädigten mit einer Rente von 30 und 40 v. S. verlieren vom 1. August 1982 ab 20 v. H. ihrer Rente. Die Leichtbeschädigten mit Kin= bern sowie alle Schwerbeschädigten behalten ihre bisherige Rente, falls nicht Kindersulage fortfällt. Die Zahlung der Rindergulage und Baifenrente für Rinder, die am 1. Auguft 1917 oder früher geboren sind, wird im allgemeinen mit Ende Buli 1932 gunadit eingestellt. Die Beguge fonnen aber auf Antrag im Falle eines Bedürfniffes weiter gewährt merben (auch für Leichtbeschädigte), wenn die Rinder am 1. Auguft 1982 wegen Gebrechlichkeit außerftande find, fich felbit au un= terhalten, oder wenn fie fich an diefem Tage in Schul- ober Berufsausbildung befinden.

Es empfiehlt fich, dieje Antrage alsbald bei ben Berforgungsämtern gu ftellen und den Anträ= gen die Beweismittel, &. B. Lehrvertrag, Bescheini= gung des Arbeitgebers über die Sobe ber Lehrvergutung, Beideinigung des Schulleiters über den Schulbefuch, beigufügen. Bei nicht rechtzeitiger Antragstellung ift zu befürch= ten, daß eine Unterbrechung in der Jahlung der Minder= Bulagen und Baifenrenten eintritt.

Gur Rinder von Leichtbeschädigten fonnen biefe Bulagen bei Berufsausbildung längstens bis gur Bollendung des 18. Lebensjahres, für Kinder Schwerbeschädigter und Baifen längstens bis gur Bollendung des 21. Lebens= jahres - bei Gebrechlichkeit für alle Kinder auch darüber hinaus — gewährt werden. Für Kinder, die nach Vollendung des 18. Lebensjahres Kinderzulage oder Waisenrente wegen Gebrechlichkeit ober Berufsausbildung bereits erhalten, bedarf es der Stellung eines Antrages nicht.

Kinder, die nach dem 1. August 1917 geboren find, erhalten die Berforgungsgebührniffe allgemein bis gur Bollendung des 15. Lebensjahres. Bei Gebrechlichkeit tann die Berforgung für alle Kinder weitergewährt werden, bei Schul- ober Berufbausbildung nur für Linder Schwerbeichädigter und für Baisen, vorausgesetzt, daß die Berufsansbildung rechtdeitig begonnen wird.

Zusammenstöße in Berlin

Ell. Berlin, 29. Juni. In der Dienstagnacht ift as wieder in den verschiedensten Stadtteilen Berlins gu politiichen Bufammenftogen getommen. In ber Bergitrage in Steglit wurde ein Reichsbannerangehöriger beichoffen. 1 verdächtige uniformierte Nationalsogialisten wurden daraufbin festgenommen. Muf bem Düppel-Plat in Steglit erhielt ein Kommunift einen Stedichuß in den Oberarm. Gine gro-Bere Schießerei zwijchen Kommuniften und Rationalfogialiften entstand gegen 1,30 Uhr nachts in Neukölln. 2 Kommuniften erlitten Schufimunden. 5 Rationalfoziafiften murben zwangsgeftellt.

Im Anschluß an die Berjailler Kundgebung der Deutschen Studentenichaft im Berliner Luftgarten fam es "Unter ben Linden" gu Bufammenftogen zwifden den abziehenden Teilnehmern und der Polizei. Da die Strafe im Banntreis begirk liegt, versuchte die Polizei bier jede Kundgebung ju unterbinden. Die nach vielen hunderten gahlende Menge, die fich unter dem Rufe "Deutschland erwache" immer wieder susammenballte und jum Teil auch durch das unglückliche Polizeimanover zusammengebrängt wurde, wurde ruchte los mit dem Gummiknüppel auseinander getrieben.

Rleine politische Nachrichten

Binsherabsegung für Anslandsichulden vorgeschlagen, In der ausländischen Preffe wird erneut behauptet, Die deutsche Regierung beabsichtige in Laufanne die Herabsehung der deutschen Auslandsichulden entsprechend dem Sinken bei Warenpreise vorzuschlagen. An zuständiger Stelle in Berlin wird wiederholt darauf hingewiesen, daß in Laufanne noch nicht von berartigem die Rede gewesen fei. Es fei lediglich vorgeschlagen worden, die Binfen berabauseben, wie das auch feinerzeit ichon in dem Bafeler Gutachten angeregt wurde. Ein Borichlag auf Berabsetzung des Kapitals fei nicht geplant.

Schweizerischer Bundesrat beschlieft Zollerhöhungen, Der schweizerische Bundesrat hat bereits einige der angefündig= ten Ginfuhrerschwerungen in Gestalt von Zollerhöhungen erlaffen. Diefe beziehen fich auf die Ginfuhr von Spielwaren, die nunmehr einem Boll von 40-100 Prozent unterliegen. Die deutsche Spielwareninduftrie dürfte bavon wohl am metsten betroffen werden. Ferner wurden die Zölle auf Schreibmaschinen und Geschwindigkeitsmesser auf 500 Franken für 100 Kilogramm erhöht.

Stillhaltetonfereng in London. Morgen beginnt in Bondon die Stillhaltekonferenz, an der feitens Amerikas der Bantier Wiggin teilnimmt. Gemäß den Beftimmungen des Stillhalteabkommens foll die Konferenz die Möglichkeit nachprüfen, ob weitere Rückzahlungen festgelegt werden konnen. Da es jedoch flar ift, daß Deutschland teine weiteren Rich gablungen machen tann, fo wird die Konferens diefer Frage nicht viel Zeit widmen brauchen.

Baldwin über Hoovers Abrüftungsvorschläge. Im Unterhaus erklärte Minister Baldwin, die englische Regierung fel darauf bedacht, daß sich aus den Hoovervorschlägen eine möge lichst weitgehende Abrüstung ergebe. Ob aber Hovers Borfcläge fo wie fie vorgelegt worden feien, die befte Form ber Abruftung für England ober für andere Länder feien, bas muffe noch untersucht werden. England wolle die Angelegenheit zu einem wirklichen Erfolg machen. Hierfür muffe man aber Beit haben, denn überfturate Gile fei gefährlich. Des= halb muffe sich die Abrüftungskonferenz möglicherweise ver= tagen und wieder zusammentreten, sobald es möglich fet, für die vielen Nationen das Maß der Abrüftung herbeizuführen, bas auf Grund der Hoovervorschläge oder gleichwertiger Borfchläge guftande gebracht werden fonne.

Original-Roman von Fritz Ritzel-Mainz Copyright by Verlag "Neues Leben" Bayr. Gmain. Obb. Nachdruck verboten

Im Orchefter wurden bereits die Instrumente gestimmt, als die herren ihre Plage in den vorderen Reihen des Sperrfiges einnahmen. Ein eigentümlich padendes Borfpiel leitete die Oper ein, deren Stoff dem berühmten Roman "Narda" von Georg Ebers entnommen war. Trot der ihn bewegenden Gedanken hatte Otto Platen

der Aufführung des Wertes feine volle Aufmerksamteit ge-Wie es sich benten läßt, war es vor allen die Gestalt ber Uarda, welche fein Interesse fesselte. Er konnte sich nicht fatt sehen an ihrer lieblichen Erscheinung, über welcher, bem Geiste der Rolle gemäß, ein Hauch von Schwermut lag. Mit diesem war sie ganz die alte Martha, wie er sie bei seinem Freunde Feliz Tauber kennen gelernt hatte, nur zeigte ihr ganzes Besen etwas Sicheres, Selbstbewußtes, wie auch ihre Gesichtszüge mit dem durchgeistigten Ausdruck reizvoller wie ehedem erschienen, als wären sie von der hehren Kunft geadelt worden.

Otto Platen wußte, daß es der Lieblingswunsch der Frau Tauber gewesen war, Felig und Martha als Mann und Frau zu sehen und es war ihm oft vorgekommen, als wenn das stille Mädchen für den schönen Freund eine heim-

liche Neigung im Herzen trage. Gedachte das herrliche Beib dort oben noch heute des

armen Berichollenen?

Etwas wie Neid regte sich im Inneren des in diese Gedanken Bertieften, als er mit den Bliden die Gestalt der Sängerin umfing, die eben dis dicht an die Nampe getreten war. Da schien es ihm, als ob Martha nach ihm hinsehe und als ob es plöglich wie ein freudiges Ueberkaschen über thre Züge ginge. Hatte sie ihn erkannt und freute sie sich darüber, ihm wiederzusehen? Ein Hochgefühl schwellte ihm die Bruft, und sein für alle Ewigkeit gefaßter Entschluß, allem, was weiblich war, fern zu bleiben, tam bedenklich ins Wanten. Und so ereignete es sich zum Erstaunen seiner | Sobe des niederen Sterblichen in solcher Freundschaft ge-

Freunde, daß Otto Platen, dieser eingefleischte Hagestolz und Beiberhaffer, nach Schluß der Borstellung mit einem ganzen Schwarm Begeisterter an der Ausgangstür stand, burch welche die auf der Buhne Mitwirkenden das Theater zu verlaffen pflegten und daß er wie die um ihn herumftehenden begierig auf bas Erscheinen Martha Möllers wartete. Und bas allgemeine Erstaunen wuchs noch, als die in Begleitung einer alten Dame endlich heraustretende Diva mit einem reudigen Ausruf auf den Ingenieur zueilte, ihm herzlich die Sand schüttelte und laut zu ihm fagte:

"Herr Platen — wie freue ich mich, Sie zu treffen! 3ch habe Sie heute abend gleich erkannt und wollte Ihnen heute noch schreiben, daß Sie mich morgen bei Tante Tauber bes suchen. Bitte begleiten Sie mich nach hause und gönnen Sie mir eine kleine Stunde — ich habe etwas überaus Wich-tiges mit Ihnen zu besprechen!"

Ohne weiteres den Arm des etwas verdugt dreinschauenben und verlegen einige Begriißungsworte hervorstammelnben Ingenieurs nehmend, winkte fie ihrer Begleiterin und schritt mit leichtem Reigen des Hauptes gegen die sie ehr-furchtsvoll begrüßenden Herren nach der gegenüberliegenden Strafenseite, wo ein elettrifcher Motorwagen eben gur Abfahrt klingelte.

"Fraulein Möller ift eine alte Bekannte von Blaten!," sagte Herr Rubolf Wellhorft, ber gleichfalls in dem Kreife stand. "Und die alte Dame ift Frau Tauber, die Mutter des ungliicklichen Tauber, der vor drei Jahren in Frankreich spursos verschwunden ift."

Martha war glüdlich, den alten Freund wiederzusehen und iiberschüttete ihn mit Borwürfen, weil er nicht ein einziges Mal geschrieben habe. "Haben Gie mich denn ganz vergessen?" fragte sie. "Gelte ich Ihnen gar nichts mehr, daß Sie es noch nicht der Mühe wert gefunden haben, mir hin und wieder einen Gruß zu ichiden?"
"Aber gnädiges Fräulein," verteibigte fich ber Inge-

nieur, "ich konnte boch nicht annehmen, baß "Und gnädiges Fräusein titulieren Sie mich, anstatt Fräulein Martha, wie an jenen gemütlichen Abenden hier an dem runden Tisch!" unterbrach ihn die junge Dame. "Sett bin ich Ihnen aber wirklich bösel!"

"Aber gnädiges Fräulein — Fräulein Martha — wie konnte ich voraussehen, daß Sie auf ihrer gegenwärtigen

denken? Den hochgestieg'nen mahne nie baran, daß eheben.

er klein wie du gewesen — mahnt ein orientalischer Beiser:"
"Sie sind immer noch der Alte!" lachte Martha fröhlich um gleich darauf in ernstem Tone fortzufahren: "Was mich heute bestimmt hat, Sie dem Kreis Ihrer Freunde zu entführen, ist eine überaus wichtige Mitteilung, die ich Ihnen in Betreff des armen Felix zu machen habe. Tante Tauber hat mir geschrieben, wie viele vergebliche Mühe Sie sich gegeben haben, um eine Spur von dem Berschollenen zu ent-Ich habe nun in den letten Tagen etwas erfahren. was möglicherweise Aufflärung bringen kann!"

Frau Tauber hatte den Teetisch hergerichtet und sah jeht zitternd vor Erregung nach der jungen Dame, die einer klei-nen Tasche ein altes abgegriffenes Büchlein entnommen hatte, das sie vor sich auf den Tisch legte und darin zu blät-

"Dies kleine Buch kam auf seltsame Beise in meinen Besig!" erzählte sie ben gespannt Zuhörenden. "Zwei Tage vor meiner Abreife hierher ichrieb mir eine Diatoniffin bes Armenhofpitals, daß ein Infaffe der Anftalt dringend nach mir verlange, da er mir wichtige Mitteilungen über einen Berschollenen zu machen habe. Leiber kam die Karte einige Stunden zu spät in meinen Besig, da ich zufällig von zu Kause abwesend war, so daß ich den Kranken nicht mehr Jahren aufren der ihren Gerschoule stehen. lebend antraf, als ich nach dem Krankenhause fuhr. Ich ließ mich zu der Leiche führen, vermochte aber mit dem besten Billen mid nicht zu erinnern, ben Mann jemals im Leben geseben zu haben. Wie mir bie Diakonissin erzählte, war er por einigen Tagen todkrant von der Strafe aufgelesen und in das Hospital gebracht worden. Legitimationspapiere wurden bei ihm nicht gefunden, — nur dieses alte Rotizbuch, aus dem hervorgeht, daß der Tote Friz Rugler hieß und bet der französischen Fremdenlegion in Algier gedient hat. Ich glaubte, daß eine Namensverwechslung vorliege — der Name Möller kommt ja so oft genug vor — und sprach diese Bermutung gegen die Diakonissin aus; diese aber behauptete, daß der Kranke in einem seiner hellen Augenblide ausdrücklich nach der Opernsängerin Martha Möller verlangt hab-Zum Beweise dafür holte die Schwester das Rotizbuch des Toten herbei und man tann sich meine Ueberraschung denken, als ich auf der lehten Seite des Buches meinen Namen und darunter die Worte geschrieben fand: Felig Tauber, Sidi ben Abbas, 19. Juli 19**1" (Fortsehung folgt.)

Mitt ei käles unn treten des noch nicht merft wo Gattung dender Hi Binfenfeil in der ar auf den Bogesen

Mach e Beschäftig der Feldb Befamtau 26500 Mn weiteren ! genehmigi tigt, von steig ein Bentimete nach Befe einen Ber laubnis e in öftliche den nächf Mitte des zeitig ein auf der 2 weg, und wird und aufgenom Künfbron meinbeori Stadtgem mehr als len hat, 11 Gemeinde aewerbes ren für b aründuna In der R geld und Betrag vi diefem G heimische eine Erm wird auch lern, weld muje und gemeinde, Planaeld - Der & der Stad legene, de ermirbt u Werksgeb Das erwi durch der cine wejer hier nur den auch führt, und Buticheine der Stadt Guticheine Abgabe vi Tabatwar die gesami ihnen der deinen fi selben ist g Finkbeiner werden, w Schulen b tattfinden Feiertag 9 em Tag u ag folgen altung de dei der 28 var es erf ju besprec Bohlfahrts remeindera Blat geger Bretterbeie ie Arbeite

> Heute a ntereffante vom Schwe Quellen rie verströmen fich die Wa l'en, die her Dildeten der Swidial de

vorgeichlag

ung der li

beim Eleft

uch sonst

ter und eg potht=

u politi= value in darant-3 erhielt ine gro-Hosialienmmu=

entition iter den n Teilinfreigung su Mtenge, wieder lüdline troff the

Ben. blesung n Ber i ledigesen, ten an= apitall en, Der fündig= hungen lwaren,

Schreibten fitr in Lon= gen des it nachkönnen. n Rück Fragi Unter-

rliegen.

m met-

ung sel e möge 8 Vor= rm der en, das elegen= se man 1. Des= set, für führen, ertiger

hren. flei= nmen

einen Tage n des einen einige m zu mehr h ließ besten Leben , war elesen piere abuch. id bet Ich Name Beriptete,

drud-

habe

ch des

enfen.

n und

Gidt

Aus Stadt und Land

Calm, den 30. Juni 1932.

Geltene Bflangenart bei Stammheim

Unf einer moorigen Biefe im oberen Teil des Schleif= Mies unweit der Gemeinde Stammheim ift fürglich das Auftreten bes Bollgrafes, einer bis dahin in unferer Wegend noch nicht ober nur felten beobachteten Pflanzengattung bemerkt worden. Es handelt fich um ein Moorgras aus der Battung ber Buperageen mit Bufcheln weißer, feibenglansender Saare an den reifen Achren. Das Wollgras, auch Binfenfeide genannt, tritt in der nördlichen gemäßigten und in der arktischen Zone auf und findet fich besonders reichlich auf den Mooren Nordwestdeutschlands, jedoch auch in den Bogefen und stellenweise im Bestichwarzwald.

Bom Rathans Altenfteig. Rach einer Mitteilung der Stadtpflege murben für die Beschäftigung der Boblfahrtserwerbelofen an ben Begen der Feldbereinigung III bis jest 4700 Rm. ausbezahlt. Die Befamtausgaben gur Feldbereinigung III betragen nun 26500 Rm. Das Oberamt hat eine Schulbaufnahme von weiteren 10 000 Rm. Bur teilweisen Beftreitung biefer Roften genehmigt. - Das Telegraphenbauamt Tübingen beabsichtigt, von Sorb aus über Haiterbach-Egenhausen nach Altenfteig ein Fernleitungstabel in einer Tiefe von 70 und 80 Bentimeter auszulegen. Ferner wird das Unichluftabel bis nach Sefelbronn verlängert. - Das staatliche Forstamt hat einen Bertrag übergeben, wonach die Stadtgemeinde die Erlaubnis erhält, einen Fußweg vom Staufee im oberen Tal in östlicher Richtung durch den angrenzenden Staatswald in ben nächst oben gelegenen Baldweg anzulegen. Aus ber Mitte des Gemeinderats wird vorgeschlagen, daß auch gleich= zeitig ein Fußweg in westlicher Richtung vom Stausee aus auf der Waldfeite entlang der Ragold bis jum Rohlmühleweg, und zwar durch die Wohlfahrtserwerbslofen, angelegt wird und in den Bertrag mit dem Forftamt ebenfalls mit aufgenommen werden foll. - Gegen den von der Gemeinde Fünfbronn vorgelegten Boranschlag, welcher nach der Bemeindeordnung beshalb zur Ginficht vorzulegen ift, weil die Stadtgemeinde als Waldbesiger auf Martung Gunfbronn mehr als ein Biertel der gesamten Gemeindeumlage zu gahlen hat, wird nichts eingewendet. Die Gemeindenmlage der Gemeinde Fünfbronn ist von 25 Prozent auf 22 Prozent gefentt worden. - Der Reichsverband bes deutschen Bandergewerbes hat um Ermäßigung der Plat- und Standgebühren für die biefigen Krämermärkte nachgesucht, mit der Begründung, die hiefigen Gebühren feien gu boch und nicht mehr den beutigen wirtschaftlichen Berhältniffen angepaßt. In ber Regel wird für einen Stand als Standgeld, Brettergeld und für Aufschlagen des Standes zusammen etwa der Betrag von 5,80 Rm. erhoben. Da der Andrang auch bei diefem Gebührenansatz noch ziemlich groß ist, auch das einbeimifche Gewerbe gebührend gu ichuten ift, wird beichloffen, eine Ermäßigung nicht vorzunehmen. Bei diefem Anlag wird auch bestimmt, daß von benjenigen auswärtigen Sandlern, welche unter Benützung von Rraftwagen ufw. ihr Gemuje und Obit uiw. auf Stragen und Plagen der Stadt= gemeinde, insbesondere auf dem Marktplat feilbieten, ein Platigeld von je 4 Rm. für einen Tag erhoben werden foll. - Der Gemeinderat genehmigt den Tauschvertrag zwischen der Stadtgemeinde und Ratharine Bold, Silberarbeiters Be., nach welchem erftere das beim Gafthaus jum Lowen gelegene, der Be. Bolg gehörige Bohnhaus auf den Abbruch ermirbt und dafür einen Bauplat beim alten Gleftrigitats-Bertsgebäude abgibt, zuzüglich einem Aufgeld von 4000 Rm. Das erworbene Gebände wird in Balde abgebrochen, wo= durch der für den Berfehr gefährliche Rant beim Lowen eine wesentliche Berbefferung erfährt. — Um den Sausbettel hier nur auf die wirklich Bedürftigen gu beschränken, wer= den auch hier in aller Bälde sog. Bettler-Gutscheine eingeführt, und zwar folche im Wert von 2, 3 und 5 Pfg. Die Buticheine tommen demnächft in Beftchen gu 50 Stud bei der Stadtpflege und der Polizeiwache gur Ausgabe. Die Buticheine haben nur bier Gultigkeit und durfen nur gegen Abgabe von Lebensmitteln (nicht aber gegen Alfohol und Tabatwaren) eingelöft werben. Die Geschäftsleute fonnen die gesammelten Buticheine bei ber Stadtpflege einlösen, mo ihnen der entsprechende Bert erfett wird. Auf den Gut= icheinen find Bahlen angegeben, die den Wert derfelben in Pfennigen angeben, eine andere Angabe des Werts auf den= felben ist gesehlich nicht zuläffig. — Dem Bergleich der Firma Finkbeiner und Klumpp, in welchem 35 Prozent angeboten werden, wird jugestimmt. - In Uebereinstimmung mit ben Schulen bestimmt der Gemeinderat, daß das alle 2 Jahre tattfindende Kinderfest jeweils am letten Werktag vor dem Jeiertag Beter und Paul, oder wenn die Bitterung an dieem Tag ungunftig ift, am nächften auf den genannten Feierag folgenden Werktag, an welchem die Witterung die Abaltung des Feftes gulagt, ftattfinden foll. - Der Müllplat bei ber Bafferftubbrude ift nun nabegu aufgefüllt. Ferner var es erforderlich, mit dem Stadtbauamt an Ort und Stelle u befprechen, wie die Feldbereinigungsarbeiten mit den Bohlfahrtserwerbslofen weitergeführt werden follen. Gine gemeinderätliche Kommission bat nun bestimmt, daß der Blat gegenüber ben Siedlungshäufern weiter aufgefüllt, die Bretterbeigen daselbst, soweit es erforderlich ist, verlegt und ie Arbeiten der Feldbereinigung III, wie vom Stadtbanamt vorgeschlagen, weitergeführt werden sollen. Bur Borbereis ung der letitgenannten Arbeiten ift es erforderlich, baß die beim Eleftrigitätswerf entspringende Quelle abgeleitet und uch sonft daselbst entwässert wird.

Schwäbische Bilderbühne.

Beute abend läuft im Bad. Sof in Calm ein neuer hochntereffanter Film ber Schmab. Bilberbühne, ber bie Don au vom Schwarzwald bis jum Schwarzen Meer zeigt. Ihre Quellen riefeln in vertrautem Boben, ihre Mündungsmaffer verströmen ins fremde Meer. In 3 Strombeden sammelten fich die Baffer und erft die Durchbrüche von Beden gu Betten, die heute noch die Sohepunkte der Fluglandichaft find, bildeten ben Strom. Dieje Entstehungsgeschichte wurde gum Schickfal der Bolfer an der Donau, die feine Ginheit find.

Die Bielgestaltigkeit und Buntheit des Lebens an den Ufern bu beobachten, bedeutet für jeden Besucher des Films reichen Gewinn. (Räheres im Anzeigenteil.)

Bur Ririchenernte

Mit dem Reifen der Kirschen muß auch wieder an einige Borsichtsmaßregeln erinnert werden, um sich und andere vor Schaden zu bewahren. Zunächst einmal find es die Un= fälle und Berletungen, die alljährlich beim Pflücken diefer köstlichen Erstlingsfrucht vorkommen, die zur Mahnung An= laß geben. Bei der Abnahme der Früchte prüfe man vorher das Leitermaterial, gebe der Leiter einen sicheren Stand und versteife sich nicht barauf, auch die schier unerreichbaren Früchte an den äußersten Enden der Aeste und Zweige noch su pflücken, benn erftens fann bies febr gefährlich werden und zweitens wollen die Spaten und anderen Bögel auch noch ein paar Rirfchen. Sicherer läßt fich auf schwankender Zeiter hantieren, wenn diese an mehreren Stellen angebun= ben ift. Weitere Befahren drohen durch das achtlofe Begwerfen von Ririchfernen auf Gehwegen, insbesondere auf dem glatten Pflafter, was nicht nur für alte und gebrechliche Leute, sondern auch für ganz Gesunde zum Berhängnis werden fann. Alljährlich kommen infolge des Ausrut= ichens auf Obsternen und den dadurch verursachten schweren Berlehungen Todesfälle vor. Sehr gefährlich ift es schließ= lich für klein und groß, unmittelbar nach dem Genuß von Ririchen, wie überhaupt von Obit, Baffer und andere Glufsigkeiten in größeren Mengen du genießen.

Reine Grashalme in den Mund nehmen!

Im Sommer wird alljährlich durch die leichtfinnige Unfitte, Grashalme in den Mund gu nehmen und baran gu kauen, eine gefährliche Krankheit verbreitet, die vom Strahlenpilz verursacht wird. Dieser Pilz befindet sich verhältnis= mäßig häufig auf Getreidehalmen und auf Gräfern, auf ben Aehren wie auf dem Stroh und erregt, auf Menschen übertragen, schwere eiterige Entzündungen, die fogar tödlich verlaufen tonnen. Die Entzündungen entfteben nach bem Rauen befallener Gräfer hauptfächlich im Zahnfleisch und in der Wangenschleimhaut, überhaupt in allen Teilen des Mundes. Das Pilzgeflecht senkt sich in das menschliche Gewebe ein, bringt es sum Verfall und die Folge davon sind erst sehr harte, dann weiche Geschwülfte, die bis auf die Rieferknochen gehen können und sehr schmerzhaft find. Was die Erkrankung besonders gefährlich macht, ift die Fähigkeit des Strahlen= pilzes, fich auf dem Wege über die Blutbahnen im ganzen menichlichen Rörper zu verbreiten, wodurch Blutvergiftung entsteht. Dieje Wefahren des Strahlenpilges merben leider immer noch viel gu wenig gefannt und berücksichtigt, fonft ware es nicht möglich, daß felbft unter Erwachsenen immer noch die Unfitte gu beobachten ift, an abgepflückten Grashalmen zu fauen.

Wetter für Freitag und Samstag

Ueber Mitteleuropa liegt ein ichwaches Sochbruckgebiet. Bur Freitag und Camstag ift Beitweilig heiteres, aber bu Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Rötenbach, 29. Juni. Bei dem schweren Gewitter in der Racht dum Mittwoch ichlug der Blit in den Kamin eines hiefigen Saufes ein. Es handelte fich um einen falten Strahl, der nur geringe Beschädigungen hinterließ.

Calmbach, 29. Juni. In einem Nebengebäude der Fabritfirma Gauthier brach ein Brand aus. Da im Dachftod viel Padmaterial lagerte, hätte ein Umfichgreifen ichwere Folgen gezeitigt, um fo mehr als gur Beit wieber voll gefcafft werden kann. Doch 10 eingeschte Feuerlösch=Apparate und die raich herbeigeeilte Feuerwehr dampften bas Feuer in furger Beit, fo daß das Rebengebäude nur ausbrannte und der Betrieb feine Ginschränfung erlitt.

Bforgheim, 29. Juni. Geit der im Februar erfolgten Aufftellung bes ftabt. Saushaltplanes bat fich bie Finanglage der Stadt dadurch gang wesentlich verschlechtert, daß der feitbem entstandene weitere ungedectte Mehrauswand allein auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege auf das Jahr umgerechnet einen Betrag von 773 000 RM ausmacht. Mit anderen Debr= ausgaben und Ginnahmeausfällen beträgt der ungededte Jahresfehlbetrag für 1992 voraussichtlich insgesamt 1 212 000

SEB. Stuttgart, 29. Juni. Um Mittwoch nachmittag ereignete fich bei der Seilbahn jum Waldfriedhof ein ichwerer Unfall. Im Betrieb der Seilbahn mar eine Störung einge treten, ju deren Behebung ein Monteur vom Depot Gudheim herbeigerufen wurde. Als diefer nach der Urfache feben wollte und einen Schalttaften öffnete, gab es Rurgichluß, wobei unter bonnerabnlichem Rrach eine Stichflamme berauß= ichlug. Der Monteur, der offenbar ohne Gummihandschube gearbeitet hatte, fonnte fich nicht mehr rechtzeitig in Gicher= heit bringen und wurde durch die herausschlagende Stich= flamme am Oberforper und im Beficht febr ichwer verlett.

SCB. Stuttgart, 29. Juni. In dem Prozeß wegen ber Unterschlagungen bei der Staatlichen Kunftgewerbeschule wurde das Urteil verfündet. Es lautete gegen den angeflag= ten Oberjefretar Wendel auf 10 Monate und gegen Rechnungsrat Schmid auf 4 Monate Gefängnis. Inwieweit es ben Angeklagten burch mangelhafte Beauffichtigung möglich war, die Verfehlungen durchauführen und eine derartige Miswirtschaft einreißen gu laffen, wie fie vor Gericht auß= drudlich festgestellt wurde, wurde im Strafmaß berücksichtigt.

SCB. Stuttgart, 29. Juni. In öffentlichen, zahlreich befuchten Berfammlungen fämtlicher Ortsgruppen des Bürtt. Frontkämpferbundes E. B. wurde eine Protestresolution am 28. Juni, als dem Tage der 18. Wiederkehr des Friedens= diftates von Berfailles, angenommen. Der Protest wendet fich gegen den Friedensvertrag in feiner Gefamtheit, fodann aber auch gegen die darin verankerte Kriegsschuldlüge, gegen die Grenellugen und gegen den Raub der deutschen Kolonien.

GCB. Sintigart, 29. Juni. Der Stadtverband Stuttgarter Frauenvereine und die Arbeitsgemeinschaft der Gvang. Sausfrauen Stuttgarts haben in verschiedenen Gingaben an Die Stadtverwaltung Stuttgart die Bitte ausgesprochen, die Stadt moge im Bege der Berordnung einen Rennzeichnungs=

zwang für ausländische Erzeugnisse auf dem Marts und in den Berfaufsftellen der Stadt einführen.

SCB. Remnat, D.-A. Stuttgart, 29. Juni. Um Sonntag morgen hat der wegen ehelichen Zerwürsnissen getrennt lebende und in Plieningen wohnhafte Gipfer Gotthilf Sut in Kemnat eine schwere Bluttat begangen. Er drang vor 6 Uhr in seine frühere Wohnung in Kemnat ein, nachdem ihm seine Frau, in der Annahme, ihr Bruder wolle Einlaß, geöffnet hatte. Nach kurzem Wortwechsel zog Lut ein Meffer und versette damit seiner Frau mehrere Stiche, bis schließlich die Mefferklinge abbrach. Inzwischen waren, durch die Silferufe der Frau aufmerkfam geworden, Nachbarn berbeigeeilt, worauf der Täter in der Richtung jum Bald die Flucht er= griff. Es ift bisher noch nicht gelungen, den Tater au ergreifen. Die Frau liegt mit gablreichen Stidwerlebungen febr schwer darnieder. Wie man bort, foll sich Lut schon vor der Tat mehrfach geäußert haben, daß er seiner Frau nach dem Leben trachte.

SCB. Rorb, D.-A. Baiblingen, 29. Juni. In der Conntagnacht gab es eine Mefferstecherei. Zwei junge Burichen, Brüder, ftachen auf einen alteren, verheirateten Mann, der mit seiner Frau eben nach Hause wollte, rudlings ein und verletten ihn am Ropf. Bald barauf murde von ihnen ein jüngerer Mann, der fich für den Bergang der Tat anschei= nend interessiert haben foll, rudlings angefallen und durch Mefferstiche in die Riere und die Leber ichwer verlett. Die Urfache des Streites foll beim Kirschen-"Berhalten" am letten Samstag entstanden fein, wo fich die Tater durch einen Ausbrud des alteren Arbeiters beleidigt fühlten. Der junge S. Schatz liegt hoffnungslos im Rrantenhaus und auch Arbeiter Stilt, Bater von 5 Kindern, liegt ebenfalls febr fcwer

SCB. Beilbronn, 29. Juni. Bor dem Schöffengericht hatten fich der 26 Jahre alte Gipfer Ernft Matthes und der 27 Jahre alte Gipfer Gottlieb Schiele von Unterrigingen wegen ichwerer Mighandlung des bortigen Bürgermeifters Eberle gu verantworten. Die Beweisaufnahme ergab, daß ber gange Streit mit politischer Gefinnung nichts gu tun hat, daß die beiden Tater feiner Partei angehören und daß der Alkohol dabet die Hauptrolle spielte. 11. a. wurde fests gestellt, daß die Angeklagten anfangs der Streiterei rittlings auf dem am Boden liegenden Bürgermeifter faßen und mit ihm Schindluber trieben, indem fie ihn amangen. ihnen nachzusprechen: Seil Moskau, Beil Abolf! Der Staatsanwalt felbst verneinte die Frage des versuchten Totschlags und das Urteil erging wegen gefährlicher Körperverlehung, Bedrohung und Rötigung. Es lautete auf je 3 Monate und 14 Tage Gefängnis, abzüglich 5 Tage Untersuchungshaft.

SCB. Göppingen, 29. Juni. In der Racht jum Dienstag wurde auf der Strecke Göppingen-Holzheim ein auswär= tiger Personenkraftwagenführer, der auf der Fahrt nach Schlat gu Befannten mar und anscheinend dort übernachten wollte, von einem Göppinger Polizeibeamten, als er auf def= fen Anruf nicht hielt, angeschoffen und in lebensgefährlich verlettem Zustand ins Bezirkskrankenhaus Göppingen eingeliefert. Wie man dazu hört, wurde der Polizeibeamte von Fußgängern auf den Wagenführer, der einen betruntenen Gindruck gemacht haben joll, aufmertfam gemacht.

SCB. UIm, 29. Juni. Geftern abend ereignete fich am Ortsausgang von Göflingen nach Ehrenftein ein ichwerer Bertehrsunfall. Ein in Richtung Ulm fahrender großer Personenkrastwagen aus Ulm begegnete einem entgegenfommenden fleineren Personenauto, das vermutlich in der Kurve etwas zu weit nach links gefahren war. Der große Wagen geriet dadurch auf den Bürgersteig, auf dem fich gerade zwei etwa 19jährige Spaziergängerinnen aus Söflingen befanden. Beide wurden vom Anto erfaßt. Bahrend die eine, Maria Rrauß, mit leichten Berletungen bavontam, erlitt bie andere, Biftoria Schaumann, einen doppelten Schadelbruch. Auf dem Transport ins Rrantenhaus erlag fie ihren ichweren Berletjungen.

Geld=, Volks= und Landwirtschaft

SCB. Stuttgart, 29. Juni. Die Borfe lag beute siemlich ichwach fowohl für Aftien, als auch für Pfandbriefe.

Das Zweimartftiid muß verbeffert werden.

Der Einzelhandel verlangt ein befferes 3weimartftud. Wegen der starken Ausprägung von Silbermünzen ist der Einzelhandel nicht mehr in der Lage, das Bartgeld auf feine Echtheit gu untersuchen. Ihm entstehen dann erhebliche Ausfälle. Erfahrungsgemäß tommen die meiften Fälichungen bei den Zweimartstüden vor; offenbar ift die angere Form diefer Munge berart, daß fie verhältnismäßig leicht nachgemacht werden fann. Die Berliner Sandelstammer forbert vom Reichsfinangminifter ein befferes Geldftud, das ichwerer nachzuahmen ift.

Biehpreise.

Bradenheim: Rühe 250-380, Kalbinnen 290-310, Rinder 144-312, Kleinvieh 70-140 M - Ravensburg: Anftell= rinder 70-240, Kühe 180-380, Kalbeln 200-380 M.

Schweinepreise

Creglingen: Milchichweine 11,50-17,50 M. - Gaildorf: Milchichweine 11-19 M. - Mainhardt: Milchichweine 14 bis 16 M. — Mürtingen: Läufer 31-45, Milchschweine 14-21,50 Mart.

Befigheim: Milchichweine 10-16, Läufer 30 M, - Gig= lingen: Milchichweine 9-15, Läufer 19-37 M - Heilbronn: Mildichweine 12-17, Läufer 22-25 M. - Kirchheim u. T.: Mildschweine 10-18, Läufer 20-40 M - Saulgau: Ferfel 15-18, Läufer 44 M. - Ravensburg: Ferkel 10-18, Länfer 20-30 M.

Biberach: Ferkel 16-20 M. - Murrhardt: Milchichweine 13-20 M. - Obersontheim: Milchichweine 15-19 M.

Die örtlichen Rleinhandelspreise burfen felbsiverstämblich nicht an ben Börsen- und Großbandelspreisen gemessen werben, da für jene noch d sog. wirtschaftlichen Bertehrskosten in Zuschlag tommen. Die Schriftltg.

Einmaliger Aulturfilmabend

Die Schwäbische Bilberbühne

e Donau

Bom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer

Gine Filmreife burch 7 Lanber : Deutschland—Desterreich—Tichechoslovakei Ungarn—Ingoslavien—Rumänien und Bulgarien

Der Film wird Sie burch feine Schonheit und Größe begeiftern.

Seute abend 8 Uhr im Badischen Sof

Freundliche Ginladung

religiösen Volksvorträgen

im Belt ber Dentschen Beltmiffion in Calm am Sirfauerweg, je abends 8 Uhr

Themen: Donnerstag, 30. Juni : "Unfere Rinber - unfere Gorgen". Freitag, 1. Juli: "Bom Leben, Lieben und Leiden". (Nur für Frauen und Töchter).

Samstag, 2. Juli: "Lebensfreude ber Mannerwelt". (Rur für Manner und junge Manner.)

Herzliche Einladung

aur driftl. Jungmänner-Freizeit im Monbachtal

vom Samstag, 2. Juli bis Donnerstag, 7. Juli 1932,
namentlich zum Jugend-Sonntag, 3. Juli.
Waldgottesdienst 9 Uhr 30: Pfarrer RepplerNachmittags 14 Uhr: Spiele [Stuttgart.
15 Uhr 30: Wissions-Nachmittag mit Uns
sprachen von Pfarrer Hachmittag mit Uns
aus chinesischer Gesangenschaft besreiten Missionar

Abends beutscher Abend mit Lagerfeuer. Bon Montag bis Donnerstag Vormittag: Bibelarbeit unter Leitung von Kirchenrat

Mauch - Ludwigsburg.
Mauch - Ludwigsburg.
Montag nachmittags 15 Uhr 30: "Evangelisch und hatholisch" Pfarrer Born ha he Freudenstein.
Dienstag: "Das Evangelium in der gegenwärtigen Erschütterung der Welt". Missionsdirektor Harten sie in Basel. Bürtt. Evangel. Jungmännerbund.

Amtl. Bekanntmachungen Stadtgemeinde Ragolb

Bu dem am nächsten Montag, ben 4. Juli 1932



Vieh-, Schweineu. Frucht-Markt



ergeht Einlabung.

Bürgermeifteramt.

Zu verkaufen:

1 Baar neue Bettröfte eventl. mit Matragen (günft.Angebot für Brautleute) fowie einige 3 teil. Matragen (neue u. gebr. von 15 RM. an) und einige Sofa (7 Stück) Refttapeten von 15 dan.

Sapezierarbeiten werben prompt ausgeführt.

Frig Hennefarth Politermöbellager.

N. B. Ueberzeugen Sie sich bitte bei mir, wie man um menig Belb von einem gebr. Bettroft eine mod. Couche

3wangsverfteigerung.

Es werden öffentlich meiftbietend gegen bar verfteigert Freitag, 1. 7., vorm. 11 Uhr in Stammheim: 1 Sekretär, 1 Sofa, 1 Faß mit 3ka. 250 Etr. Moft. Zusammenkunft b. Rathaus. Ger. Bollg. Stelle.

Calw.

Juli be 35. ift eine günftig gelegene, gut eingerichtete

billig zu vermieten.

Mäheres Leberftraße 40

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich mein vä-terliches Anwesen käuflich erworben habe und

weiter betreibe Ich bitte um wohlwollende Unterstützung und sichere gute, meistermäßige Qualitätsarbeit zu

Reines Blut -- Froher Mut!

"Ihre Sani Drops besigen die zugesicherten Eigen-ichaften, führen namentlich eine Entschlackung des Körpers herbei und rufen ein körperliches Wohlbesinden hervor. Ich kann Sani Drops jedermann mit bestem Gewissen empsehlen." Bürgermstr. R. in A. Kurpackung RM. 2.75; Notpackung RM. 1.50 Bu haben in den Apotheken zu Calm, Teinach&Liebengell. Der Verkaufserfolg

liegt in der Werbung, die erfolgreichste Werbeart ift die mittelst Anzeigen in der Tageszeitung.

Das Wetter hat uns

Wir rechneten auf einen heißen Sommer und kauften darum Riesenmengen von Sommerstoffen ein.

Num blieb das Wetter bisher kalt und regnerisch. — Die immer wieder neu hereinkommenden Sommerstoffe türmen sich zu immer höheren Stapeln.

Das soll anders werden — wir müssen jetzt verkaufen und stapeln darum die billigen Sommerstoffe auf allen Tischen des Lichthofes auf. Unsere Kunden haben natürlich den Verteil davon, daß wir keine Wetterpropheten sind.

Waschstoffe

Mousseline in trischen Farben, ge-mustert . . Mtr. 53, 38 4

Beiderwand

Trachtenstoff Mtr. 35,

indanthren, in allen mod. Farben, 80 cm breit Meter

Woll-Mousseline Mtr. 1.35, 954

Voll-Woile

ea. 100 cm breit, apart. Georgettu bedruckt

Seidenstoffe

seide hedra neue, mod. Dessins, trapazierfähige Klei-Waschk'soide

Agia-Travis
hochwertige Qualität,
enorme Dessinsauswahl, ca. 100 cm breit

.. 1.25, 95₄ Seienik leinenartig. Gewebe, der Modestoff iür das

praktische Sportkleid, upi und bedruckt, ca. 70 cm breit Crépe Maros bedruckt stseide, mede

Crèpe Oriental Bemberg

4

entzückende, duitige Blütenmuster für das elegante Hochsom-

Das sind nur einige Beispiele. Wenn uns auch das Wetter enttäuschte - - - unsere Preise werden Sie nicht entläuschen.

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt und die gekauften Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt.

WERBEDRUCKE

für Handel und Industrie liefert in moderner Ausführung bei billigster Berechnung in kürzester Zeit

Tagblatt - Buchdruckerei Calw

Bad Liebenzell. Einladung.

Erid

Cäglic

der So

a) tm

b) im

die 3et

Auf S

kann

Wiede

Tu.

nach ein

ter Borf

gefunden

Richtung

lungen 1

Heber

Tribu

Wirticha

ten gelai

nach dem

ner 23

große A

foll, und

Weltwir

nerstag

unterbre

icher Se

Ronferen

Tributfr

die geger ficherheit

genden S

iche Deli

diefer 23

internen

einheitli

beabsicht

porzuleg

richteter

ben: Di

gen. D

der vor

ben Wie

Restaa und wir

lage die

frangöfif

dem Bo

aahlu:

gejam

Die am

und fra

dagegen

nen, jo

die eur

Ien, die

Mach Pi

eine Ge

aurück 31

Stimfor

tet habe

Reparat

vielmeh

befürmi

21

Tu.

Die

präfider wird, if

Notverr

eine gar baltspla finden f

gen erl jest vo

auch wi

urfprün

ichränke

Befetes

tag gibi

halts

lende

will ali

Kontrol lithe He

tungslo

ein Bie

die Lagi

Dief

Die !

Die 1

Um Freitag, ben 1. Juli, fprecheiftilbt. Rurfaal, abenbs 1/29 Uh: Bg. Friedrich Christian

Bring gu Schaumburg-Lippe über: "Was will der Königssproß in der Arbeiterpartei Adolf Sitlers"

und die Frauenichaftsleiterin vom Sau Bürttembero Frau E. Bofd über Deutsche Frauenbewegung

Unkoftenbeitrag: RM. -. 40. Buganichluffe in Richtung Calm und Pforgheim.

Irminswind

(Die Alemannenbraut)

Schauspiel aus Hirsaus vorgeschichtlicher Zeit in 4 Aufzügen

von Karl Greiner

Aufführung:

Samstag, 2. Juli 1932, 81/2 Uhr abends in der Wandelhalle

der Kuranlagen in Hirsau

Preise: Nummerierter Platz 1.- RM.* Unnummerierter " -.60 " Kartenvorverkauf für Calw in den Buchhandlungen Häussler und Olpp. Die Spielleitung

BAD LIEBENZELL

Städt. Kuranlagen - Kursaal

SONNTAG, 3. Juli, nachmittags 1/24-6 Uhr:

Eintritt: 60 Pfg., jede weitere Person 40 Pfg. abends 1/29-10 Uhr:

nade und Zapfenstreich

Eintritt: 60 Pfg., Jede weitere Person 40 Pfg. Tageskarten für beide Veranstaltungen 1 RM. bezw. 60 Pfg.

Vereine und Gesellschaften von 15 Personen ab nach Voranmeldung weitere Vergünstigungen (Telefon 8)

Kapelle: Trompeterkorps 5. Nachr.-Abt. Cannstatt in UNIFORM

Leitung: Musikdirektor Langer Anschließend TANZ im Kursaal

Städt. Kurverwaltung.

KURGARTEN HIRSAU Heute Donnerstag 8 Uhr

ausgeführt von der Streichabteilung Eintritt 40 Pfg. pro Person

Altbulach

Wir beehren uns, Berwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 2. Juli 1932, im Gasthaus zum "Hirsch" stattsindenden

Hochzeitsfeier

Gottlob Rupps, Schreiner Sohn des Jakob Rupps, Schreinermeifter

Maria Mast Tochter des Sakob Maft, Bürgermeifter Rirchgang 1 Uhr

Wir bitten, bies ftatt jeber besonderen Ginladung entgegennehmen zu wollen.

Bilnftig weiterbezahlter

Baufparverirag mit 10000 RM. zu perkaufen.

Buerfragen in der Geschäfts-ftelle biefes Blattes.

verhauft. Wer, fagt die Geschäftsftelle dief. Blattes.

Wildbader

Anlagen-Stühle Bänke u. Tifche mit 20% Rabatt bei

Reichert an ber

2=3immer= Wohnung

mit reichlichem Bubehör fofort ob. fpater zu vermieten. Otto Jung, Meggergaffe

LANDKREIS CALW